

Die Hure „Babylon die Große“

– ihre Identität und der **Irrtum** der Zeugen Jehovas

Bei der Hure Babylon (in der Offenbarung an Johannes auch „Babylon die Große“ genannt) handelt es sich nicht um eine buchstäbliche unmoralische Frau. Das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung, ist ein Buch voller Symbole. Auch die Hure Babylon, die darin eine Rolle spielt, symbolisiert etwas. Aber was – wofür steht sie? Zu allen Zeiten ist schon viel darüber spekuliert worden.

Fälschlicherweise halten beispielsweise Zeugen Jehovas „Babylon die Große“ für das **Weltreich aller falschen Religionen**. Diese Ansicht wird im Folgenden biblisch als **großer Irrtum** widerlegt und aufgezeigt werden, wie in der Offenbarung selbst Schritt für Schritt das Geheimnis um diese symbolische Hure enthüllt wird – ihre wahre Identität.

Eine „Frau“

Sie wird in einer Zeichenhandlung als übertrieben geschmückte und betrunkene Frau dargestellt, die auf einem scharlachroten wilden Tier sitzt. Der Name, der auf ihrer Stirn geschrieben steht, kennzeichnet sie als Hure (Off. 17:3-6).

Das allererste Mal wird sie in Offenbarung, Kapitel 14, Vers 8 erwähnt, wenn dort von ihr gesagt wird: „Ein anderer Engel, ein zweiter, folgte und rief: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, die alle Völker betrunken gemacht hat mit dem Zornwein ihrer Hurerei.“

Das symbolische gefallene Etwas ist also gemäß dieser Aussage in der Lage gewesen, große Menschenmassen, „alle Völker“, in übertragener Weise zu berauschen (vgl. Off. 18:3). Mit der Verdoppelung „gefallen, gefallen“ wird ihr in Vorwegnahme von Offenbarung 17:16 als prophetische Gewissheit und Endgültigkeit ein unnatürlicher Tod angekündigt (vgl. Off. 18:2; Jes. 21:9).

Im Kapitel 17 wird der Gedanke über ihre raffinierte Verführung der Massen noch einmal aufgegriffen, wenn gesagt wird, dass sie „an vielen Wassern sitzt“ (Off. 17:1). „Die Wasser, ... an denen die Hure sitzt, sind Völker und Scharen und Nationen und Sprachen“ (Off. 17:15).

Eine „Stadt“

Im selben Kapitel wird die geheimnisvolle Hure dann mit einer Stadt gleichgesetzt. Daher auch ihr Name „Babylon die Große“. Der Leser der Offenbarung soll offensichtlich Assoziationen mit dem alten Babylon oder Babel, was „Verwirrung“ bedeutet, herstellen.

Es wird berichtet: „Und die Frau, die du gesehen hast, ist die **große Stadt**, die Herrschaft ausübt über die Könige der Erde“ (Off. 17:18). Auch hier wird erneut bestätigt, dass sie enormen Einfluss hat, selbst über die Machthaber der Welt.

Eine politische Macht?

Handelt es sich bei der „Frau“, da sie so großen Einfluss ausübt, eventuell um eine politische Macht? Nein, jedoch verkehrt sie mit den mächtigen Herrschern der Erde, ist imponierend und süchtig nach Macht (Off. 17:2).

Das „wilde Tier“ und hörnergleiche „Könige“

Das raubtierähnliche politische System, das die Hure durch ihre „Hurerei“ zu manipulieren sucht, wird mit sieben Köpfen und zehn Hörnern beschrieben (Off. 17:3, 4). Es ist demnach ein komplexer **politischer Interessenverbund**, ein Staatenbund, dem die Mächtigen dieser Welt angehören und der sie vereinigt. Und es wird vorausgesagt, dass dieses „wilde Tier“ eines Tages die Hure Babylon öffentlich entblößen, töten, ja vollständig beseitigen wird. Gott selber wird das Herz der einzelnen **politischen Machthaber** so lenken, dass sie – die gleichzeitig amtierenden Regenten – seinen Plan gemeinsam ausführen (Off. 17:16, 17). Die unheilige Liebe wird in Hass enden. Es wird den Ruin der

durch und durch verdorbenen symbolischen Stadt bedeuten. Später werden dennoch „die Könige der Erde, die mit ihr gehurt und in Luxus gelebt haben, ... über sie weinen und klagen, wenn sie den Rauch der brennenden Stadt sehen. Sie bleiben in der Ferne stehen aus Angst vor ihrer Qual und sagen: Wehe! Wehe, du große Stadt Babylon, du mächtige Stadt! In einer einzigen Stunde ist das Gericht über dich gekommen“ (Off. 18:9, 10). Es wird letztlich ein Strafgericht Gottes gewesen sein, wobei die Regenten nur Mittel zum Zweck waren – ein Instrument in seiner Hand.

Der globale Handel?

Wenn Babylon die Große kein politisches Gebilde ist, verkörpert sie dann vielleicht den globalen Handel? Auch das ist sicher nicht der Fall, denn die Bibel unterscheidet deutlich zwischen ihr und den „Kaufleuten der Erde“, die von ihrer Existenz enorm profitiert haben (Off. 18:3, 11-19).

Die abtrünnige Christenheit

Bei der Hure Babylon handelt es sich um ein religiöses Gebilde, und zwar um die treulose, ja abtrünnige Christenheit, die durch Kaiser Konstantin mit der römischen Kirche ihren Anfang nahm. Wieso kann das mit Bestimmtheit gesagt werden?

Nun, gemäß Offenbarung 17:5 wird Babylon die Große als „**Mutter der Huren** und aller Abscheulichkeiten der Erde“ bezeichnet. „Mutter“ ist eine treffende Bezeichnung, denn der römischen Kirche mit ihrem verdorbenen Papsttum entstammen weitere hurengleiche **Folge-Religions-gemeinschaften** – ihre Sprösslinge sozusagen. Sie hat sich erfolgreich fortgepflanzt. Und ihre verkommenen „Töchter“ haben innerhalb der alten Grenzen „Babylons“ sozusagen neue Häuser gebaut.

„Mutter“-Religion wie Töchter-Religionen und -Sekten sind durchsetzt mit ungeheuerlichen falschen Vorstellungen und heidnischen Praktiken und Kulthandlungen, die auf das alte Babylon zurückgehen und Gott als „abscheulich“ betrachtet (Kult einer angeblichen „Gottesmutter“, heilsvermittelnde Handlungen (Sakramente), die Trinität, Waschungen und Besprengungen mit „heiligem Wasser“, der Einsatz von Oblaten und Weihrauch etc.). Geistliche und ungeistliche Elemente wurden vermengt und vermischt (Off. 17:4; 18:2). (Dem interessierten Leser seien zwei Bücher empfohlen: *Von Babylon nach Rom – Der Ursprung der römisch-katholischen Religion*, Alexander Hislop sowie *Gottes erste Diener – Die dunkle Seite des Papsttums*, Peter de Rosa).

Die von Gott abgefallene Namenschristenheit hat durch ihre Verwicklung in unzählige Kriege und Schlachten außerdem

viel Blut vergossen (auch in den Kreuzzügen). Damit trifft ein weiterer eingrenzender Faktor, der in Offenbarung 18:24 zur richtigen Identifizierung der Hure genannt wird, auf die treulose Christenheit zu.

Haben sich aber nichtchristliche Religionen nicht ebenso an Kriegen beteiligt, mag man berechtigterweise einwenden, und kann es sich daher nicht doch bei der großen Hure und Stadt Babylon um das Weltreich *aller* falschen Religionen handeln, wie Jehovas Zeugen behaupten?

Nichtchristliche Religionen

Noch manches mehr spricht klar dagegen. Was denn? Gemäß Offenbarung, Kapitel 16, Vers 18 erfahren wir, dass diese Stadt von einem weitreichenden, gewaltigen Erdbeben zerstört werden wird (Off. 16:18). Erdbeben sind in der Offenbarung ein Symbol für dramatische Erschütterungen im Weltgeschehen. Es heißt dann bezeichnenderweise weiter: „Und die **große Stadt** wurde in drei Teile [zerrissen], und die **Städte der Heidenvölker** fielen, und Babylon, der Großen, wurde vor Gott gedacht, damit er ihr den Becher des Glutweines seines Zornes gebe“ (Off. 16:19, *Schlachter*).

Dieser Bibeltext ist ein wichtiger **Schlüsselvers** zum richtigen Verständnis der wahren Identität der Stadt „Babylon die Große“. In diesem Vers werden interessanterweise nicht

nur die große Stadt Babylon (= die verführende Christenheit) erwähnt, sondern auch die „Städte der Heidenvölker“.

Heiden sind Nichtchristen. Da die Städte der Heiden *neben* der Stadt Babylon genannt werden, kann es sich bei der einzelnen großen Stadt Babylon *nicht* um das Weltreich *aller* falschen Religionen handeln, wie Zeugen Jehovas behaupten. Ersichtlich werden die „**Städte der Heidenvölker**“ in der Offenbarung als Bild für die zahlreichen **nichtchristlichen Glaubensgemeinschaften** benutzt. Ein wichtiges Detail!

Die Offenbarung *unterscheidet* also mit der Erwähnung der Stadt Babylon und der „Städte der Heidenvölker“ auf diese Weise **Schein- oder Namenschristen** von den **Nichtchristen**. Die religiösen Institutionen sowohl dieser wie jener gehen über kurz oder lang ihrem Untergang entgegen. Denn Gott akzeptiert nur eine reine Anbetungsform. In der Offenbarung wird indes der Fokus mehr auf die Christenheit gerückt.

Die angekündigte Heimzahlung wird erfolgen

Es ist sicher nicht schwer zu verstehen, dass insbesondere die abtrünnige Kirche sich Gottes Zorn zugezogen hat und er die Dinge so lenken wird, dass sie ihre gerechte Strafe bekommt für ihre schamlose Untreue. In ihr finden sich furchtbare sexuelle Verirrungen, wie beispielsweise die Kindesmissbrauchs-Skandale bestätigen. Die Hure Babylon ist ferner „in Purpur und Scharlach gekleidet“, in kostbare

Gewänder also, die sonst Königen zustehen, was uns sofort an die Gewänder der Päpste und katholischen Würdenträger denken lässt. Und die Erwähnung von „Gold, Edelsteinen und Perlen“ ruft uns den faszinierenden Glanz und die oft verschwenderische Prachtentfaltung der Kirche in den Sinn (Off. 17:4). Sie fühlt sich berufen, an Stelle von Christus Oberhoheit auszuüben. Ja, ihre führenden Geistlichen setzten sich an die Stelle Jesu (griechisch *anti-christos*, was sowohl Anstatt-Christus als auch Gegen-Christus bedeutet) als Herrscher über die irdische Kirche und erweisen sich damit als „Antichristen“ (1. Joh. 2:18). Sie hat die Menschen religiös verführt und fanatisiert durch dämonischen Götzendienst und durch „Zauberei“ (Off. 18:23). Wir sehen heute, wie in der Christenheit mehr und mehr Magisch-Okkultes unter einem frommen Mäntelchen verbreitet wird, sei es durch esoterische Lehren und Praktiken sowie Kurse für Meditation und Yoga. Und sie hat nicht nur falsche Riten anderer Religionen mit der Anbetung Gottes, sondern noch dazu mit weltlichen Interessen vermischt (z.B. durch Konkordate).

All das sieht der allerheiligste Gott wie geistlichen Ehebruch an: Unzucht, die die Trunkenheit der Massen von irdisch gesinnten Getauften zur Folge hat (2. Mo. 34:14-17; Jak. 4:4; Off. 14:8). Die geistliche Wachsamkeit und Nüchternheit, die für ein geduldiges Warten auf die Wiederkunft Christi

erforderlich ist, wurde gegen die schwärmerische Idee eingetauscht, schon hier und jetzt wie im Paradies zu leben.

Die reuelose Haltung Babylons kann nur Gottes Gericht nach sich ziehen (Off. 18:10). Dies auch deshalb, weil sie nicht davor zurückgeschreckt ist, sogar wahre Christen zu verfolgen und zu töten (Off. 18:20; 19:2). So hat sie beispielsweise die blutigen Grausamkeiten des Mittelalters ersonnen. Genannt seien nur die Folter für vermeintliche Ketzer oder Häretiker während der Inquisition oder die Scheiterhaufen für Bibelübersetzer und Leser der Heiligen Schrift. Die Christenheit ist wahrlich betrunken „vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu“ (Off. 17:6).

Offenbarung, Kapitel 17, Vers 16 zufolge wird daher zunächst **nur die Christenheit Angriffsziel der politischen Mächte** sein. Dieses Szenario erscheint auch realistischer als die These der sogenannten Zeugen Jehovas, dass sich ein Großangriff gleich gegen *alle* falschen Religionen richten wird. Dennoch werden auch diese weichen müssen (Off. 16:19).

Die „Wasser“ vertrocknen

Bevor Babylon die Große völlig zerstört wird, muss sich allerdings ein vorausgesagtes symbolisches Phänomen an ihr bzw. ihrem sie umgebenden „Wasser“ bewahrheiten. Gemäß

Offenbarung 16:12 wird gesagt: „Der sechste Engel goss seine Schale über den großen Strom, den Euphrat. Da trocknete sein Wasser aus, sodass den Königen vom Aufgang der Sonne der Weg offen stand.“

Im alten Babylon gehörte der große Strom Euphrat zum Verteidigungssystem der Stadt. Im Jahre 539 v.u.Z. „vertrocknete“ sein Wasser, denn der Strom wurde unter der Führung des Cyrus durch einen Stich umgeleitet. So wurde Cyrus, dem Perser, und Darius, dem Meder – den Königen „vom Aufgang der Sonne“, das heißt vom Osten –, der Weg geebnet, in Babylon einzudringen, um es zu erobern. Der Euphrat konnte der großen Stadt keinen Schutz mehr bieten (Jes. 44:27 bis 45:7).

Etwas Vergleichbares wird Babylon der Großen widerfahren. Sie sitzt „auf vielen Wassern“ (Off. 17:1). Wie schon weiter oben erwähnt wurde, symbolisieren diese „Wasser“ gemäß Offenbarung 17:15 „Völker und Volksmengen und Nationen und Zungen“. Es sind die zahlreichen Anhänger. Die „Wasser“ werden bald vertrocknen, weil der „Strom“ der Anbetenden in einer großen Aktion umgeleitet werden wird (Off. 13:12-15).

Doch schon jetzt treten viele Kirchenmitglieder aus den etablierten Kirchen der Christenheit aus. Das geschieht aus

den unterschiedlichsten Gründen. Manche sind schwer erschüttert über die Missbrauchsskandale und haben den Glauben verloren (vgl. Off. 11:13). Andere treten aus, weil sie echte Nachfolger Christi geworden sind und als Reaktion auf seinen dringenden Ruf: „**Verlass die Stadt, mein Volk**, damit du nicht mitschuldig wirst an ihren Sünden und von ihren Plagen mitgetroffen wirst! Denn ihre Sünden haben sich bis zum Himmel aufgetürmt und **Gott hat ihre Schandtaten nicht vergessen**. Zahlt ihr mit gleicher Münze heim, gebt ihr doppelt zurück, was sie getan hat! Mischt ihr den Becher, den sie gemischt hat, doppelt so stark! Im gleichen Maß, wie sie in Prunk und Luxus lebte, lasst sie Qual und Trauer erfahren! Sie dachte bei sich: Ich throne als Königin, ich bin keine Witwe und werde keine Trauer kennen. Deshalb werden an einem einzigen Tag die Plagen über sie kommen, die für sie bestimmt sind: Tod, Trauer und Hunger. Und sie wird im Feuer verbrennen; denn stark ist der Herr, der Gott, der sie gerichtet hat“ (Off. 18:4-8).

Ja, gegen die „Könige vom Aufgang der Sonne“ – Gott und Jesus Christus – wird die von sich überzeugte, aber entartete Christenheit wehrlos sein; auch gegen die weltlichen „Könige“, die sich in naher Zukunft gegen sie wenden werden (Off. 16:12; 7:2; 17:12, 16, 17; vgl. 4. Mo. 3:38). Ihr Zauber wird ein jehes Ende nehmen (Off. 18:23).

Hinaus aus ihr!

Der Aufforderung Christi zum baldigen Verlassen der Christenheit ist unbedingt Folge zu leisten. Wir als Christen sind von ihm nicht aufgefordert, sie zu reformieren, denn sie ist inzwischen vollkommen verdorben. Und wie wichtig ist es auch für jeden Einzelnen heute, sich Gottes und Christi geoffenbarte Sichtweise hinsichtlich des bibeltreuen **Christentums** einerseits sowie der scheinheiligen **Christenheit** und des religiös abseitsstehenden **Heidentums** andererseits zu eigen zu machen! Das Studium der Offenbarung ist hierbei nicht unwesentlich hilfreich. Ferner bereitet sie Christen, die für die Wahrheit Zeugnis ablegen, auf Verfolgung vor (Off. 6:9-11; 11:7-10; 12:17; 13:7, 10, 15; 16:6; 17:6; 18:24; 19:2).

Ein weiterer geheimnisvoller Name

In Offenbarung 11:7, 8 lesen wir: „Wenn sie ihren Auftrag als Zeugen erfüllt haben, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen, sie besiegen und töten. Und ihre Leichen bleiben auf der Straße der **großen Stadt** liegen. Diese Stadt heißt, geistlich verstanden: **Sodom und Ägypten**; dort wurde auch ihr Herr gekreuzigt.“

Uns fällt sofort auf, dass in dieser Passage, die von Verfolgung der Zeugen Gottes und Jesu, also Christen, handelt,

erneut eine große Stadt erwähnt wird. Nur trägt sie diesmal nicht den Namen „Babylon“, sondern jetzt „Sodom und Ägypten“.

Was hat es mit dieser „großen Stadt“ auf sich? Der Apostel Johannes gibt uns unter göttlicher Inspiration ein paar gute Anhaltspunkte. Er sagt, Jesus sei dort gekreuzigt worden. Wir denken deshalb sogleich an Jerusalem. Johannes erwähnt aber auch, dass sie Sodom und Ägypten heißt. Tatsächlich wurde das alte Jerusalem manchmal wegen seiner unreinen Handlungen Sodom genannt (Jes. 1:8-10; Hes. 16:49, 53-58). Und mit Ägypten, der ersten Weltmacht, soll offensichtlich das weltlich vereinnahmende, ja versklavende Element und die Erde- und -verbundenheit der großen und somit einflussreichen Stadt unterstrichen werden.

Die „große Stadt“ versinnbildlicht ein geistlich-sittlich verunreinigtes „Jerusalem“, das angeblich Gott anbetet, jedoch ebenso verdorben und sündig ist wie einst Sodom. Es gehört aufgrund seiner ausgeprägten Weltlichkeit und Diesseitigkeit – statt eines echten Geistiggesinntseins – wie das alte Ägypten zur Welt Satans.

Der Apostel Johannes erhielt um das Jahr 96 u.Z. die Offenbarung über künftige Ereignisse. Damals war die buchstäbliche Stadt Jerusalem schon lange (seit 70 u.Z.)

durch die Römer zerstört. Mit dem Hinweis in besagtem Vers muss demnach eine ‘große Stadt’ oder Organisation gemeint sein, die durch das untreue Jerusalem der alten Zeit dargestellt wurde, also ein gegenbildliches Jerusalem. So verstehen wir, dass die Stadt „Sodom und Ägypten“ als große Stadt **identisch** ist mit „Babylon der Großen“. Es ist die entartete Christenheit; sie ist das neuzeitliche Gegenstück des untreuen Jerusalem. Denn die Christenheit hat in gewisser Weise Jesus Christus „gekreuzigt“, da sie seine wahren Lehren aufgegeben hat und Jesu bekennende Nachfolger, die mutig dafür eintreten, mundtot zu machen sucht.

Immer wieder haben unerschrockene Männer und Frauen – „Zeugen Jesu“ – die verschiedenen Viertel (Sekten) und Stadtteile (Religionen) Babylons aufgesucht, obwohl sie selbst nicht die ganze Erkenntnis der Wahrheit besaßen, um dort ihre Stimme gegen Verdrehungen, Verkehrung, Vereinseitigung, Missbrauch und Unterschlagung der biblischen Wahrheit zu erheben. Und immer wieder wurden und werden diese Christen verspottet, unterdrückt und niedergemacht. Wer sich von der großen Verführerin nicht verführen lässt, wird verfolgt und ohne Rücksicht ausgeschaltet.

Eine keusche Braut – eine heilige Stadt

In diesem Zusammenhang darf ein wichtiger Punkt nicht unerwähnt bleiben. Die **Gemeinde Jesu Christi**, bestehend

aus seinen treuen Nachfolgern, wird in der Offenbarung **ebenfalls mit einer Frau – mit einer keuschen Braut – und mit einer Stadt verglichen** (Off. 19:7, 8; 21:9, 10).

Dieses bemerkenswerte Detail bestätigt indirekt die Identität der großen Hure Babylon als die gesamte Christenheit im Gegensatz zur reinen und unverdorbenen Brautklasse wahrer Christen. Ja, „Hure“ und „Braut“ bilden ein Gegensatzpaar. Besonders augenfällig wird das, wenn man ein paar Bezugnahmen in der Offenbarung auf jede der beiden symbolischen Frauen beziehungsweise Städte gegenüberstellt:

Offenbarung 21:9 sagt in Bezug auf **treue und echte Christen:**

*„Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen voll mit den sieben letzten Plagen getragen hatten. Er sagte zu mir: **Komm**, ich will dir die **Braut** zeigen, die Frau des Lammes.“*

Offenbarung 17:1 sagt in Bezug auf die **treulose, verführende Christenheit – den satanischen Gegenentwurf:**

*„Dann kam einer der sieben Engel, welche die sieben Schalen trugen, und sprach mit mir. Er sagte: **Komm**, ich zeige dir das Strafgericht über die **große Hure**, die an den vielen Gewässern sitzt.“*

Offenbarung 19:7, 8 in Bezug auf **die reine Braut-Klasse, die keusche Jungfrau Christi:**

*„Wir wollen uns freuen und jubeln und ihm die Ehre erweisen. Denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes und **seine Frau** hat sich bereit gemacht. Sie durfte sich kleiden in **strahlend reines Leinen**. Das Leinen bedeutet die **gerechten Taten** der Heiligen.“*

Offenbarung 17:4 in Bezug auf **die hurenähnliche abtrünnige Christenheit:**

*„Die **Frau** war in **Purpur und Scharlach** gekleidet und mit Gold, Edelsteinen und Perlen geschmückt. Sie hielt einen goldenen Becher in der Hand, der mit dem **abscheulichen Schmutz ihrer Hurerei** gefüllt war.“*

Offenbarung 21:10, 11, 17 in Bezug auf die **brautgleiche himmlische Stadt Jerusalem**, die für das **wahre und treue Christenvolk** steht:

*„Da entrückte er mich im Geist auf einen großen, hohen Berg und zeigte mir die **heilige Stadt Jerusalem**, wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam, **erfüllt von der Herrlichkeit Gottes**. Sie glänzte wie ein kostbarer Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis. Und er maß ihre Mauer; sie ist **hundertvierundvierzig Ellen hoch nach Menschenmaß, das der Engel benutzt hatte**.“*

Offenbarung 18:9-13 in Bezug auf die **Stadt Babylon**, die für die römischen Kirche im Speziellen und im weitesten Sinne für die gesamte **treulose Christenheit** steht:

*„Die Könige der Erde, die mit ihr gehurt und **in Luxus gelebt** haben, werden über sie weinen und klagen, wenn sie den Rauch der **brennenden Stadt** sehen. Sie bleiben in der Ferne stehen aus Angst vor ihrer Qual und sagen: Wehe! Wehe, du große Stadt Babylon, du **müchtige Stadt**! In einer einzigen Stunde ist das Gericht über dich gekommen. Auch die Kaufleute der Erde weinen und klagen um sie, weil niemand mehr ihre Ware kauft: **Gold** und Silber, Edelsteine und Perlen, feines Leinen, **Purpur**, Seide und **Scharlach**, wohlriechende Hölzer aller Art und alle möglichen Geräte aus Elfenbein, kostbarem Edelmetall, Bronze, Eisen und **Marmor**; auch Zimt und Balsam, **Räucherwerk, Salböl und Weihrauch**, Wein und Öl, feinstes Mehl und Weizen, Rinder und Schafe, Pferde und Wagen und sogar Menschen mit Leib und Seele.“*

Weitere Verse aus beiden gegenüberstellenden Visionen, die durch ihre Parallelität unterstreichen, dass sich die „Hure“ von der „Braut“ Christi unterscheidet, sind (diese Verse zeigen es allerdings eher indirekt): Offenbarung 17:3 durch 21:10 und 19:9 durch 22:6 sowie 19:10 durch 22:8, 9.

Die Konsequenz für echte Christen

Auf anschauliche Weise, ja in nicht mehr zu überbietender Klarheit wird uns also in der Offenbarung Jesu Christi geholfen, das wirklich Heilige vom scheinheiligen, blendenden und betörenden, aber schlechten Imitat – einer schäbigen Fälschung – eindeutig zu unterscheiden und in Bezug auf die Identität von Babylon der Großen jeden Zweifel auszuräumen.

Für unseren himmlischen Vater und Gott sowie für Jesus Christus, den Herrn, sind die Unterschiede von echtem Christenvolk und Scheinchristen jedenfalls unübersehbar. Das reine Christentum hebt sich deutlich von der verdorbenen und liberalen Christenheit mit all ihren abgefallenen namenschristlichen Kirchen ab, deren große drei Blöcke – katholischer, protestantischer und orthodoxer – die augenfälligsten sind.

Jeder sollte sich daher fragen, wo er sich selbst positioniert sieht – denn das Gericht über die entartete Kirche wartet nicht. Und keine Reaktion wäre auch eine Reaktion – eine negative. Wahre Christen verschließen ihre Augen aber vernünftigerweise nicht vor der Realität. Sie sind nicht blind und ignorieren auch nicht die Warnung und den Ruf ihres Herrn (Joh. 10:27). Sie schieben die nötigen Schritte nicht auf (2. Kor. 6:17; Heb. 13:13, 14; vergleiche bitte außerdem

1. Mo. 19:14 (Sodom); Jes. 48:20; Jer. 50:8; 51:6 (Babylon); Mar. 13:14 (Jerusalem)).

Und nein, die große Hure Babylon ist nicht das Weltreich aller falschen Religionen, wie Jehovas Zeugen **irrtümlich** lehren. Die zahlreichen sonderbaren unbiblischen Doktrinen dieser Religionsgemeinschaft lassen indes vielmehr erkennen, dass sie selber ein Teil der abtrünnigen Christenheit ist – von Babylon der Großen.

Wie wichtig ist es doch, klar für die unverfälschte biblische Wahrheit als Christ einzutreten und dabei keine Kompromisse zu machen! Nun ist die Stunde, klar Stellung zu beziehen. Wahre Christen lösen im Gehorsam jede Verbindung zur abtrünnigen Christenheit und gehören nur noch Christus, ihrem Herrn, und zu seiner wahren Kirche – seinem weltweiten „Volk“ der von ihm herausgerufenen und befreiten wirklichen Nachfolger (Off. 18:4).

Aus Offenbarung 17:1-18 sowie 18:4, 5:

„Im Geist entrückte der Engel mich in die Wüste. Dort sah ich eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das über und über mit gotteslästerlichen Namen beschrieben war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Die Frau war in Purpur und Scharlach gekleidet

und mit Gold, Edelsteinen und Perlen geschmückt. Sie hielt einen goldenen Becher in der Hand, der mit dem abscheulichen Schmutz ihrer Hurerei gefüllt war. Auf ihrer Stirn stand ein Name, ein geheimnisvoller Name: Babylon, die Große, die Mutter der Huren und aller Abscheulichkeiten der Erde. Und ich sah, dass die Frau trunken war vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. ...

Und er sagte zu mir: Du hast die Gewässer gesehen, an denen die Hure sitzt; sie bedeuten Völker und Menschenmassen, Nationen und Sprachen. Du hast die zehn Hörner und das Tier gesehen; sie werden die Hure hassen, ihr alles wegnehmen, bis sie nackt ist, werden ihr Fleisch fressen und sie im Feuer verbrennen. Denn Gott lenkt ihr Herz so, dass sie seinen Plan ausführen: Sie sollen einmütig handeln und ihre Herrschaft dem Tier übertragen, bis die Worte Gottes erfüllt sind. Die Frau aber, die du gesehen hast, ist die große Stadt, der die Herrschaft gehört über die Könige der Erde. ...

Dann hörte ich eine andere Stimme vom Himmel her rufen: Verlass die Stadt, mein Volk, damit du nicht mitschuldig wirst an ihren Sünden und von ihren Plagen mitgetroffen wirst! Denn ihre Sünden haben sich bis zum Himmel aufgetürmt und Gott hat ihre Schandtaten nicht vergessen“ .

Weitere Themen hier: www.Christusbekenner.de